

25 Jahre

Allen Mitgliedern und Freunden

wünscht der

Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.

ein

fröhliches Weihnachtsfest

und

Glück und Gesundheit im neuen Jahr

Vorstand und Beirat



Dr. Werner Focke

1. Vorsitzender



Rolf Peters

2. Vorsitzender

Im Dezember 1997

Der Steinhof

Das älteste noch erhaltene Bauwerk Duisburgs findet man in Huckingen. Es ist der Steinhof, uns allen bekannt, an der Düsseldorfer Landstraße. Mit einem gewissen Stolz können wir ihn als Wahrzeichen unseres Ortsteils bezeichnen.

Der untere Teil des quadratischen Turmes besteht aus einem Bruchstein-Mauerwerk und ist romanischen Ursprungs. Nach dem Urteil von Experten soll er aus dem 11. Jahrhundert stammen. Der obere Teil des Turmes wird als gotisch und vorstauisch eingestuft und soll ebenfalls vor dem Jahr 1150 entstanden sein. Urkundlich wird der Hof erst im Jahre 1450 erwähnt. Der erste bekannte Besitzer scheint ein Mitglied der Duisburger Familie Tack gewesen zu sein. Dann wurde der Steinhof, der ursprünglich ein freies Rittergut war, von seinem damaligen Besitzer Rütger von Galen und seiner Gattin Elsgen von Calicheim an das Kapitel des Lambertusstiftes in Düsseldorf verkauft.

Im Mittelalter soll der Steinhof mit dem Wasserschloß Haus Böckum, einem Rittersitz aus dem 16. Jh., durch einen unterirdischen Gang verbunden gewesen sein. Dieser Gang konnte bisher nie nachgewiesen werden. Möglicherweise hat der Steinhof damaligen Raubrittern als Spähturm zum Überfall auf vorbeiziehende Handelsleute gedient. In dem Buch „Düsseldorfer Sagen aus Stadt und Land“ (1926) hat ein unbekannter Illustrator einen solchen Raubritterüberfall vom Steinhof und Haus Böckum ausgehend dargestellt. Er diente Johann Bremen mit der „Angerbogen-Untaten-Legende“ 1978 als Vorlage zum Weihnachts- und Neujahrsgruß des Huckinger Bürgervereins.

Der Duisburger Verkehrsverein hat schon vor Jahren mit einem Hinweisschild auf die Bedeutung des denkmalgeschützten Steinhofes hingewiesen. Aus der Geschichte des Steinhofes geht noch hervor, daß er vom „Kapitel“ (St. Lambertusstift, Düsseldorf) bis zur Säkularisation (1805) an verschiedene Landwirte verpachtet wurde, u.a. 1694 an einen Peter Brockerhoff. Sämtliche zum Steinhof gehörenden Ländereien beliefen sich in damaliger Zeit auf 93 Morgen. Mit dem Butendorfer- und Halfmannshof zusammen wurde dann der Steinhof 1819 vom Grafen Spee, Heltorf, erworben, der ihn 1949 an die Stadt Duisburg verkaufte.

Als letzter Pächter hat die Huckinger Familie Leuchten den Steinhof in drei Generationen bewirtschaftet: bis 1914 Ludwig Leuchten (1848 - 1935), von 1914 - 1936 Johann Leuchten (1874 - 1940), von 1936 - 1971 Heinrich Leuchten (1910 - 1986).



Bedauerlicherweise führt der Steinhof seit dem Bau der Schnellbahn Duisburg-Düsseldorf in Hochtrassenlage (1970/71) in unmittelbarer Nähe der mächtigen Betonpfeiler ein Schattendasein. Das widerspricht seiner historischen Bedeutung. Auch bedarf sein Umfeld noch einer gründlichen archäologischen Untersuchung, wie es schon 1970 von der oberen Denkmalbehörde in Bonn gefordert wurde.

Für die Zukunft haben die Huckinger Vereine den Wunsch, daß das Areal des Steinhofes einmal zu einem „Vereinszentrum“ ausgebaut werden kann, in dem auch ein kleines Archiv für den Huckinger Bürgerverein Platz finden könnte.

Bei der Abfassung dieses Berichtes war mir Herr Heinrich Leuchten, ein Sohn des letzten Pächters, in dankenswerter Weise mit alten Unterlagen behilflich.

Dr. Werner Focke

Quellennachweis:

Heinrich Schmitz: Angermunder Land und Leute (1926)

Joseph Milz u. a.: Kleine Geschichte der Stadt Duisburg (1983)

Bildnachweis:

Heino Raschkewitz (Steinhof) / Heinrich Leuchten (Familienbild)



Familie Leuchten:

Johann Leuchten - Landwirt in Huckingen (1874 - 1940) und Ehefrau Anna, geb. Nothofer, mit ihren Kindern Hermann (1903 - 1955), Ludwig (1905 - 1976), Johanna (1906 - 1985), Christine (1905 - 1965), Heinrich (1910 - 1986), Maria (1911 - 1995)